

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18. Juni 1969

Blatt 1699

Das "Sperrsechserl" kostet jetzt neun Schilling

18. Juni (RK) Das "Sperrsechserl", also das Sperrgeld, das dem Hausbesorger zusteht, wenn er in der Nacht das Haus-tor öffnen muß, wird ab 1. August neun Schilling betragen. Nach Mitternacht kostet es dann sogar 13 Schilling. Mit Verordnung des Landeshauptmannes von Wien, die im neuen Landesgesetzblatt für Wien verlautbart ist, wird das monatliche Entgelt der Hausbesorger, das Sperrgeld und die Zuschlagsvergütung neu festgesetzt. Damit tritt die bisherige Verordnung vom 1. Jänner 1967 außer Kraft. Damals wurde das Sperrgeld mit sieben Schilling vor Mitternacht und 9.50 Schilling nach Mitternacht festgesetzt.

Das Landesgesetzblatt ist um einen Schilling im Druck-sortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a erhältlich.

- - -

Wiener Festwochen 1969

=====

Das Programm für Freitag, 20. JuniTheater:

Burgtheater: William Shakespeare: "Coriolanus"

Akademietheater: Pavel Kohout: "August August, August"

Theater an der Wien: Gastspiel des City Center Joffrey Ballet,
New York: "Viva Vivaldi" Musik Antonio Vivaldi
"Animus" Musik von Jacob Druckman
"Pas des Déesses" Musik John Field
"Astarte" Musik Crome Syrcus

Staatsoper: Alban Berg: "Lulu"

Volksoper: Gioacchino Rossini : "La Cenerentola"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Bäcker, Bäckerin
und Bäckerjunge"

Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"

Kymmerspiele: Hugh u. Margaret Williams: "Scheidung auf englisch"

Raimundtheater: Franz Lehár: "Giuditta"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:
"Kaspar"Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote
Familie"

Theater die Tribüne: "Gefangene"

Ateoliertheater am Naschmarkt: Jacques Audiberti: "Schilderhaus"

Die Komödianten, Theater am Börseplatz: Federico Garcia Lorca:
"Die wundersame Schustersfrau"

Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Bezirksveranstaltungen3. Bezirk:

19.30 Uhr

Amtshaus, Festsaal, 3, Karl-Borromäus-Platz 3
"MUSIK KENNT KEINE GRENZEN", aufgeführt vom
Kleinen Unterhaltungsorchester unter dem Dirigenten
Günther Kastner.

Karten beim Portier des Amtshauses erhältlich

7. Bezirk:

19.30 Uhr

Städtische Bücherei, 7, Neustiftgasse 89-91
DICHTERSTUNDE

Ferdinand Sauter, ein fast vergessener Wiener
Es spricht und liest Leo Schindler

12. Bezirk:

19.00 Uhr

Festsaal der III. Zentralberufsschule, 12,
Längenfeldgasse 13-15

WIENER BILDERBUCH

Bunter Ballettreigen über Wien mit historischen
Bildillustrationen, Idee und Einstudierung: Fritz
Sidl (Staatsoper) Text und Bildgestaltung: Vrana
Ferdinand. Ausgeführt von Solisten und Mitgliedern
des Wr. Staatsopernballetts und Schülern der Ballett-
schule Fritz Sidl. Eintritt: 10 - 30 Schilling,
Karten in der Bezirksvorstehung, 12, Schönbrunner
Straße 259 und an der Abendkasse erhältlich.

15. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, 15, Rosinagasse 4
FESTLICHER AUSKLANG

mit dem Orchesterverein Dornbach -Neuwaldegg bei
einem

WIENER ABEND Leitung: Dr. Alois Unger, Helga
Janderka, Sopran, Opernsänger Fritz Bärnard, Tenor

Eintritt S 10.-

16. Bezirk:

19.30 Uhr

Heinrich Woboryl-Saal, 16, Ottakringer Straße 150
"100 Jahre Wiener Oper"

Ausführende: Schüler des Konservatoriums der Stadt
Wien. Musikalische Leitung Franz Falter. Eintritt frei

18. Juni 1969

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1702

20. Bezirk:

19.30 Uhr

Auf der Donaukanal-Überfuhr Brigittenauer Lände,
beim Wettsteinpark

PROMENADENKONZERT

Es spielt das Bläserensemble des Orchesters der
Wiener Verkehrsbetriebe

Wiener Festwochen 1969
 =====

Das Programm für Samstag, 21. Juni

Theater:

- Burgtheater: Oscar Wilde: "Lady Windermere's Fächer"
- Akademietheater: Eugene O'Neill: "Alle Reichtümer der Welt"
- Theater an der Wien: Gastspiel des City Center Joffrey Ballet,
 New York
- 15 Uhr . CELLO CONCERTO Musik Antonio Vivaldi
 ANIMUS Musik Jacob Druckman
 SEA SHADOW Musik Michael Colgrass
 THE CLOWNS Musik Hershy Kay
- 20 Uhr OLYMPICS Musik Toshiro Mayuzumi
 MOVES
 ASTARTE Musik Crome Syrcus
 VIVA VIVALDI Musik Antonio Vivaldi
- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Falstaff"
- Volksooper: Jacques Offenbach: "La Perichole"
- Theater in der Josefstadt: 15,30 Harold Brighouse: "Herr im
 Haus bin ich"
 19.30 Jean Anouilh: "Bäcker, Bäckerin
 und Bäckerjunge"
- Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"
- Kammerspiele: Hugh u. Margaret Williams: "Scheidung auf englisch"
- Raimuntheater: Franz Lehár: "Giuditta"
- Wiener Kammeroper: Wenzel Müller: "Die Schwestern von Prag"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:
 "Kaspar"
- Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote
 Familie"
- Theater die Tribüne: "Gefangene"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jacques Audibert: "Schilderhaus"
- Die Komödianten, Theater am Börseplatz: Federico Garcia Lorca:
 "Die wundersame Schustersfrau"
- Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Musik:

19.30 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
Friedrich Gulda, Klavier
8. Beethoven-Abend
Sonaten E-Dur, op. 109; As-Dur, op. 110;
c-moll, op. 111

Bezirksveranstaltungen3. Bezirk:

15 - 16.30 Uhr Arenbergpark
PLATZKONZERT
Mitwirkende: Musikapelle der Lohnschlächtere
St. Marx, unter der Leitung von Kapellmeister
Franz Vejvoda Eintritt frei

5. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal der Bezirksvertretung im Amtahaus
5, Schönbrunner Straße 54
KONZERT
"Zum Lob der Geigen", Werke für Streicher von
A. Vivaldi, J.S. Bach, W.A. Mozart und N. Paganini
Mitwirkende: Streichergruppe Prof. Karl Höffinger
mit Solisten Karl Höffinger, Ehrhard Subotitsch,
Gerhard Rülke und Fritz Bachert

10. Bezirk:

19.00 Uhr Volkshochschule Favoriten-Liesing
Darbietungen der Jugendorchster
Eröffnung: Gemeinderat Maria Hlawka,
3. Präsident des Wr. Landtages
Mitwirkende: Akkordeonorchester - Prof. Walter
Maurer, Gitarreorchester - Hans Stancik,
Melodicaorchester - Karl Heinz Rudlof
Gesamtleitung: Prof. Walter Maurer

11. Bezirk:

14.30 Uhr

Simmeringer Kraftwerk, 11, Erste Haidequerstr. 1
 KENNEN SIE DAS GRÖSSTE DAMPFKRAFTWERK ÖSTERREICHS?
 Eine Führung durch das E-Werk (Kraftwerk)
 Simmering. Zufahrt: Straßenbahnlinie 71 bis Grill-
 gasse - Krausegasse - dann ab Krausegasse Linie 106
 (Ab Krausegasse 13.15, 14.00, 14.20 Uhr.) Rückfahr-
 zeiten nach Ende der Führung etwa alle 20 Minuten
 ab E-Werk.

13. Bezirk:

15.00 Uhr

Hietzing, Am Platz 15 Uhr, Abmarsch zum Schloßhof
 Schönbrunn 15.15 Uhr Eintritt frei
 GROSSES MILITÄRKONZERT

der Musik des Gardebataillons Wien unter der
 Leitung von Militärkapellmeister Oberst Prof.
 Dr. Friedrich Hodick

20.00 Uhr

Soziales Bildungshaus Lainz, 13, Lainzer Str. 138
 MUSIKALISCH-LITERARISCHER ABEND

Lieder und Arien Alter und neuer Meister, ver-
 bunden durch Rezitationen. Mitwirkende: Mitglieder
 des Opernstudios von Prof. Elsa Schwientek-Würten-
 berger Eintritt S 10.- bis S 30.-

14. Bezirk:

19.30 Uhr

Saal der SPÖ am Wolfersberg, 14, Merkurweg 15
 "GRÄFIN MARIZA"

Operette von Emmerich Kalman

Leitung: Prof. E. Gundacker Eintritt frei

19. Bezirk:

15.00 Uhr

Treffpunkt Grinzinger Allee 74

BESUCH DER BUNDESLEHR- UND VERSUCHSANSTALT FÜR
 BIENENKUNDE / Führung

Einführende Worte: Leiter Dr. Theodor Jachimowicz
 Kartenausgabe in der Bezirksvorstehung 19,
 Gatterburggasse 14. Für Kinder kein Zutritt!

19.30 Uhr

Volksheim Krim, Hutweidengasse 24

"MUSIK KENNT KEINE GRENZEN" Unterhaltungskonzert
 Kleines Wr. Unterhaltungsorchester, Dirigent
 Günther Kastner.

19. Bezirk:

20.00 Uhr Abendmusik in der Wohnhausanlage Kahlenberger
Straße 7-9
"EIN ABEND IN ALT-NUSSDORF"
Mitwirkende: Die Wiener Konzertschrammeln
Gesang Grete Bredl, Walter Heider
Beitrag: Egon Schwarz (Bei Schlechtwetter im
Volksheim Heiligenstadt, Heiligenstädter Str. 155)

21. Bezirk:

15.00 Uhr Treffpunkt Floridsdorfer Heimatmuseum (Prager
Straße - Galvanigasse)
Autobusfahrt in Kreuttal
Vom Floridsdorfer Heimatmuseum - Groß Jedlersdorf -
Stammersdorf - Wolkersdorf - Kronberg - Ulrichs-
kirchen - Schleinbach - Unter Olberndorf - Horns-
burg - Groß-Rußbach - Weinsteig - Würnitz - Korneu-
burg. Führung: Otto Adametz. Regiebeitrag: S 20.-

Wiener Festwochen 1969Das Programm für Sonntag, 22. JuniTheater:

Burgtheater: Franz Grillparzer: "Die Judin von Toledo"

Akademietheater: August Strindberg: "Wetterleuchten"

Theater an der Wien: Gastspiel des Balet Praha, Prag:

15 Uhr "Serenade" Musik Josef Suk

"Intime Briefe" Musik Leos Janáček

"Ein wenig schwarze Collage" Musik

Pavel Smok

Gastspiel d. Wr. Staatsopernballetts:

20 Uhr "Divertimento Nr. 15" Musik W.A. Mozart

"Fanny Elblers La Cachucha"

"Pillar of Fire" Musik Arnold Schönberg

"Don Juan" Musik Christoph W. Gluck

Staatsoper: Giacomo Puccini "La Bohème"

Volksoper: Franz Lehár: "Das Land des Lächelns"

Theater in der Josefstadt: 15.30 und 19.30 Uhr Harold Brighouse:

"Herr im Haus bin ich"

Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"

Kammerspiele: Hugh u. Margaret Williams: "Scheidung auf englisch"

Raimundtheater: Franz Lehár: "Giuditta"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:

"Kaspar"

Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote

Familie"

Theater die Tribüne: "Gefangene"

Ateliertheater am Naschmarkt: Jacques Audiberti: "Schilderhaus"

Die Komödianten, Theater am Börseplatz Federico Garcia Lorca:

"Die wundersame Schustersfrau"

Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Musik:

- 11.00 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
Wiener Philharmoniker
Wiener Singakademie
Dirigent George Szell, Solisten Gundula Janowitz,
Sopran, Muriel Dickinson, Alt, Ernst Häfliger,
Tenor, Walter Berry, Baß
Beethoven, 9. Symphonie d-moll, op. 125
- 19.30 Uhr Konzerthaus, Mozartsaal
Otto Schenk und die Spilar-Schrammeln
"Echt wienerisch"

Musik in der Kirche

- 9.25 Uhr Hofmusikkapelle
Anton Bruckner, Messe in f-moll
Dirigent Josef Krips
- 11.00 Uhr Akademickirche St. Ursula
Joseph Haydn, Paukenmesse
Leitung Hans Gillesberger
- 11.00 Uhr Joseph Haydn, Nelsonmesse
Leitung Karl Hagemayer

Bezirksveranstaltungen13. Bezirk:

- 20.00 Uhr Stadtpfarrkirche Lainz
"JEDERMANN" von Hugo von Hofmannsthal
Aufgeführt von Berufs- und Laienschauspielern.
Veranstalter: Soziales Bildungswerk Lainz.
Eintritt: S 10.- bis S 50.- Stehpl. S 5.-
Karten bei den Veranstaltern, in der Bezirksvor-
stehung und an der Abendkasse

Bürgermeisterkongreß:Kommunale Investitionen in Jugoslawien
=====

18. Juni (RK) Interessante Tatsachen über die Entwicklung der jugoslawischen Kommunen als Investitionsträger teilte heute vormittag der Generalsekretär der Ständigen Konferenz jugoslawischer Städte, Živorad Kovačević, vor der Arbeitsgruppe C (Finanzierung kommunaler Investitionen) des Kongresses mit: Während nämlich die Aufgabenstellung der Gemeinden auf dem Gebiet der Wirtschaftsinvestitionen praktisch aufgehört hat zu existieren - dies durch die Weiterentwicklung der Unabhängigkeit der Wirtschaftskörper - , sind die rein kommunalen Investitionen während der letzten zehn Jahre stark angestiegen; dies besonders auf dem Gebiet des Wohnungsbaues und der Zweckbauten (Schulen, Spitäler etc).

Was die öffentlichen Dienste anbelangt, so tritt die Gemeinde zwar als Gründungsinstanz auf und greift auch mit ihren eigenen Mitteln bei Erweiterungen ein, doch besitzen die öffentlichen Versorgungsbetriebe völlige Unabhängigkeit zur Ausführung ihrer Arbeit.

Wie schon die Vertreter anderer Länder, führte Kovačević im Hinblick auf Jugoslawien Klage über die geringe Dotierung der Kommunen zur Lösung von Verkehrsproblemen. Der Gemeindeanteil an der Kraftstoffsteuer in Jugoslawien ist nur symbolisch, denn der größte Teil dieser Steuer speist die Mittel der einzelnen Republiken für die Instandhaltung und den Neubau des Straßennetzes außerhalb der Städte.

- - -

Bürgermeisterkongreß:Möglichkeiten der kommunalen Investitionsfinanzierung
=====

18. Juni (RK) In der Arbeitsgruppe C (Finanzierung kommunaler Investitionen) erörterte heute ein ostasiatischer Fachmann die verschiedenen Möglichkeiten der Investitionsfinanzierung im kommunalen Rahmen. Raul De Guzman (Direktor der Akademie für öffentliche Verwaltung an der Universität der Philippinen) sprach sich für langfristige Kredite zur Durchführung größerer Projekte aus. Kommunalbehörden können hier hauptsächlich zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

Entweder nehmen sie Direktkredite von Geldinstituten auf oder sie geben öffentliche Schuldverschreibungen für den Ankauf aus. Auf den Philippinen erfolgt die Finanzierung von Investitionen in erster Linie durch Kredite von staatlichen Geldinstituten. Bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen scheinen die Kommunalverwaltungen des Landes eher zurückhaltend zu sein.

In der jüngsten Zeit ist auf den Philippinen eine Neuerung eingetreten: Der Kongreß hat den Provinz- und Stadtverwaltungen die Vollmacht erteilt, mit privaten Interessenten Verträge abzuschließen, wenn es um die Finanzierung und Durchführung von Projekten geht, die sich in absehbarer Zeit amortisieren.

- - -

Wien - eines der Zentren der Vereinten Nationen !
=====

3. Bauteil des UNIDO-Provisoriums seiner Bestimmung übergeben

18. Juni (RK) "In nur fünfeinhalb Monaten Bauzeit ist im Zusammenwirken zwischen Bautenministerium und Gemeinde Wien das 3. Objekt des provisorischen Amtssitzes der UNIDO vollendet worden." Diese Feststellung machte heute Bautenminister Dr. Kotzina in Anwesenheit von Bürgermeister Marek bei der Übergabe des geschmackvollen Gebäudes aus Fertigteilen, das an der Zweierlinie, Ecke Lerchenfelder Straße, entstanden ist. Er hoffe, daß es auch zur Zufriedenheit der UNIDO ausgefallen ist. Wenn nach Fertigstellung des UNIDO-Zentrums im Donaupark dieses Provisorium wieder abgetragen werden kann, wird durch die Gestaltung einer öffentlichen Parkanlage vor dem bis dahin adaptierten Palais Trautsohn ein beachtenswerter Beitrag im Interesse eines harmonischen Stadtbildes geleistet werden. Im November dieses Jahres wird man bereits Endgültiges auch über das künftige Aussehen des UNIDO-Zentrums aussagen können.

Bürgermeister Marek überbrachte die Grüße der Bundeshauptstadt. "Ich schätze mich glücklich, daß es gelungen ist, den Bau so zu führen, daß der Baumbestand unversehrt geblieben ist. Dies war um so wichtiger, als die Bevölkerung des umliegenden Gebietes über nur wenige Grünflächen verfügt. Der Gemeinde Wien ist es nicht leicht gefallen, einem Bau an dieser Stelle zuzustimmen. Die gefundene Lösung hat aber auch die Zustimmung der Wiener gefunden", sagte der Bürgermeister. An die UNIDO-Vertreter gewendet, verwies er auf den gegenwärtig im Wiener Rathaus stattfindenden Weltkongreß der Bürgermeister mit bereits 1.700 Delegierten, der im Wesen und Umfang ein großes Ereignis ist, das dem internationalen Gedanken der Vereinten Nationen entspricht.

Der Generalsekretär für Auswärtige Angelegenheiten, Botschafter Dr. Platzer, dankte im Namen des Außenministeriums dem Bautenministerium und der Stadtverwaltung, die beide helfen, daß Wien auch als eines der Zentren der Vereinten Nationen zunehmende Bedeutung gewinnt. Er würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen der UNIDO und den Behörden.

Im Namen der UNIDO dankte Direktor Grigoriev der Bundesregierung und der Wiener Stadtverwaltung für die große Unterstützung, die sie materiell und ideell der UNIDO angedeihen läßt.

Ehrenring der Concordia für Vizebürgermeister Sandner
=====

18. Juni (RK) Heute vormittag wurde im Presseclub Concordia an Vizebürgermeister Gertrude Sandner der Ehrenring der Concordia vom Präsidenten des Presseclubs, Hofrat Dr. Rudolf Kalmar, überreicht. Diese Auszeichnung hatten bisher nur Vizebürgermeister Hofrat Mandl und Prof. Dr. Häussermann erhalten.

In seiner Festrede unterstrich Präsident Dr. Kalmar, daß Gertrude Sandner ihre Verbundenheit zur Concordia ständig und nachdrücklich unter Beweis gestellt hat und immer noch stellt. So ist es ihren intensiven Bemühungen zu danken, daß der Concordia-Ball, der in der Zwischenzeit sein zehnjähriges Jubiläum feiern konnte, zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt der Wiener Festwochen geworden ist. Darüber hinaus hat sie in ihrer Eigenschaft als Kulturstadtrat der Stadt Wien alle Pressekonferenzen, die mit ihrem Amt, aber auch jene, die mit Institutionen, denen Gertrude Sandner als Präsidentin oder Vorsitzender vorsteht, ausschließlich in den Räumen des Presseclubs in der Bankgasse abgehalten. In Würdigung dieser Treue hat der Vorstand der Concordia einstimmig beschlossen, ihr als äußeres Zeichen des Dankes und der Freude darüber, daß eine so charmante Dame an der Spitze des Wiener Kulturamtes und nunmehr auch in führender Position der Stadtverwaltung steht, den Concordia-Ring zu verleihen.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage
=====

18. Juni (RK) Auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfösch beschloß heute der Hochbau-Ausschuß des Gemeinderates die schlüsselfertige Herstellung des zweiten Bauabschnittes der städtischen Wohnhausanlage Mitterweg im 11. Bezirk.

Der Ausschuß genehmigte für das Projekt, das 171 Wohnungen enthalten soll, einen Betrag von 37 Millionen Schilling.

- - -

Vorstand der Kommunalberichterstatter bei Bürgermeister Marek
 =====

18. Juni (RK) Die Vereinigung der Wiener Kommunalberichter-
 erstatter hat vor kurzem ihre Generalversammlung abgehalten.
 Der bisherige Obmann, Redakteur Günter Templ ("Die Presse"),
 der diese Funktion seit Gründung des Vereines ausgeübt hat,
 ersuchte, von seiner Wiederwahl abzusehen. Zu seinem Nach-
 folger wurde einstimmig Redakteur Helmut Korzendörfer ("Kurier")
 gewählt. Obmann-Stellvertreter bleibt Alois Brunnthaler
 ("Arbeiter-Zeitung").

Die Mitglieder des Vorstandes wurden heute von Bürger-
 meister Bruno Marek im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister
 bezeichnete den bisherigen wie auch den neuen Obmann als
 Journalistenpersönlichkeiten, wie sie hinsichtlich Fairness
 den Journalistenstand in der Ersten Republik besonders aus-
 zeichneten.

Redakteur Templ sagte, daß es mit der Schaffung einer
 Vereinigung Wiener Kommunalberichterstatter gelungen sei, ein
 Team von erfahrenen Fachjournalisten zu bilden. Diese haben
 es zuwege gebracht, die Zeitungen und ihre Leser immer mehr
 für Kommunalpolitik zu interessieren und für diese immer mehr
 Raum zu schaffen.

Redakteur Korzendörfer und Bürgermeister Marek waren
 sich abschließend darüber einig, daß die Kontakte zwischen
 den Kommunalberichterstattern und der Wiener Stadtverwaltung
 noch stärker werden müssen.

- - -

Volksbad Reithoffer-Platz:

Anschluß an Fernheizzentrale =====

18. Juni (RK) Mit Gesamtkosten von 700.000 Schilling
 wird das städtische Volksbad auf dem Reithoffer-Platz im
 15. Bezirk an die Fernheizzentrale in der Hütteldorfer Straße
 angeschlossen werden: Diesen Beschluß faßte heute der Hochbau-
 Ausschuß des Gemeinderates. Damit werden die drei Kessel des
 Objektes nicht mehr benötigt. Sie sollen überholt werden und
 dann die bereits sehr auswechslungsbedürftigen Kessel des
 Volksbades auf dem Einsiedlerplatz im 5. Bezirk ersetzen.

- - -

BürgermeisterkongreßWissenschaft und Technik in der Finanzverwaltung
=====

18. Juni (RK) In der Arbeitsgruppe D des IULA-Kongresses wurde über neue Methoden der finanziellen Verwaltung referiert. Der Bezirkskämmerer des Londoner Gemeindebezirks Barnet, W.R. Harman, hielt den Einführungsvortrag mit dem Tenor "Spezielle Finanztechniken". Seine Erfahrungen beschränkten sich auf die Tätigkeit als fester Beamter innerhalb des britischen Selbstverwaltungssystems, immerhin aber ist eine im Zuge der Neugestaltung des Londoner Verwaltungsgefüges neu geschaffene Verwaltungsbehörde für eine aus 320.000 Einwohnern bestehende Bevölkerung der nordwestlichen Londoner Außenbezirke und demnach einer mittleren Großstadt gleichzusetzen.

Harman führte unter anderem aus: "Die bemerkenswertesten Veränderungen und Fortschritte sind auf dem Gebiet der Definierung der langfristigen Politik einschließlich der Verbesserung von Techniken für die finanzielle Vorausplanung zu verzeichnen. Die Dringlichkeitsentscheidung ist für alle öffentlichen Dienststellen ein guter Eignungstest ihres Verwaltungsapparates. Manche Verwaltungsbehörden arbeiten in diesem Zusammenhang mit einer Vorausplanung für zwei oder drei Jahre, um die aus dem Kommunalsteueraufkommen zu zahlenden alljährlichen Unkosten bemessen und gegebenenfalls ausgleichen zu können. Bei der Haushaltsaufstellung gilt nicht mehr die Überlegung 'Wieviel wollen wir für diesen Dienst ausgeben', sondern vielmehr die Frage 'Wieviel können wir überhaupt ausgeben?'

Im vorhergehenden wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Hauptaufgabe jeder öffentlichen Behörde in der Festlegung von Dringlichkeitsstufen besteht. Zu den Pflichten des einer solchen Behörde verbundenen Beamten gehört denn auch einmal die Zurverfügungstellung von Informationen und Daten zum Zwecke der Vereinfachung von Programmentwürfen; zum andern wird erstrebt werden müssen, die Wünsche der gewählten Mitglieder in einer derartigen Weise zu verwirklichen, daß die nutzbringende Anlage der Gelder gewährleistet ist. Zu diesem Zweck wird in steigendem

Maße von den nunmehr zu Gebote stehenden speziellen Finanz-techniken Gebrauch gemacht, und zwar sowohl von seiten der Industrie und des Handels als auch von öffentlichen Verwaltungsinstanzen. Diese Entwicklung wurde, wie bereits erwähnt, begünstigt und beschleunigt durch die auf breiter Basis eingeführten Elektronenrechner. Es sei darauf hingewiesen, daß es sich in diesem Zusammenhang zur Hauptsache um Komplementärverfahren handelt. So können zum Beispiel die Netzplan- und Kosten-Ertrags-Analyse sowie die diskontierte Barzuflußkalkulationen alle im Zusammenhang mit dem gleichen Projekt angewandt werden.

Da die Kommunalverwaltungen bei ihren Vorausplanungen außer den rein finanziellen viele andere Erwägungen in Betracht zu ziehen haben, wird auch die Kosten-Ertrags-Analyse in Großbritannien in zunehmendem Maße angewandt. Unter Zugrundelegung dieser Analyse - als formalisierte Methode der logischen Erwägung aller Aspekte eines Problems mit den unter allen Gesichtspunkten und auf Währungsbegriffe oder Wirkungsgrade reduzierten Vor- und Nachteilen - kann eine Behörde entscheiden, ob ein bestimmtes Projekt durchgeführt oder welchem von zwei oder mehreren konkurrierenden Projekten zum Beispiel der Vorzug gegeben werden sollte. In mehreren Fällen ist die Verwendung von Kosten-Ertrags-Analysen im Hinblick auf öffentliche Aufgaben von der Vereinigung von Städtékämmerern und Rechnungsprüfern unterstützt worden. Es handelte sich zum Beispiel um die Erweiterung einer Parkuhrzone, um Alternativmöglichkeiten für Kommunalgebäude, um den Müllabfuhrdienst, um die Erschließung von Industriegelände, das Obdachlosen-Problem, das Schulfernsehen mit geschlossenem Stromkreis sowie um den Wohnungsbau im Städtezentrum.

Ferner soll, bedingt durch die Kostensteigerung und die hohen Zinssätze, weitgehender von der Netzplanungsanalyse oder der Grenzplanungsrechnung Gebrauch gemacht werden. Die Auswirkung dieser Techniken besteht vom rein finanziellen Gesichtspunkt aus betrachtet darin, daß eine Behörde bestimmen kann, ob die kalkulierte Zeit für die Fertigstellung, die anfallenden Darlehenszinsen sowie eventuell auftretende Einziehungsverzögerungen akzeptabel sind.

Im Verneinungsfall läßt der Netzplan deutlich diejenigen Faktoren erkennen, die hauptsächlich diese Verzögerung bewirken. Die Behörde kann sich zur Behebung der Schwierigkeiten entweder für einen Neuentwurf des Projekts oder für die Verwendung zusätzlicher Mittel entscheiden. Danach wird beschlossen werden müssen, ob sich der damit verbundene Mehraufwand lohnt."

- - -

40 deutsche Sonderschullehrer studieren Wiener Einrichtungen

18. Juni (RK) Seit einigen Tagen weilt eine Delegation von 40 Sonderschullehrern des Heilpädagogischen Institutes Mainz zu einem Studienurlaub in Wien. Nach einem Empfang im Wiener Rathaus, bei dem Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer als Hausherr fungierte, werden die Schulexperten morgen vier spezifisch entwickelte Schultypen für behinderte Kinder und Jugendliche besuchen und studieren. Es handelt sich um die Sonderschule für körperbehinderte, um diese für schwerstbehinderte, um eine für sprachgestörte Kinder sowie um allgemeine Sonderschulen. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer berichtete über die Entwicklung des Sonderschulwesens in Wien und gab einen kurzen historischen Überblick über die Wiener Stadtgeschichte.

- - -

Antrittsbesuch

18. Juni (RK) Der neue Botschafter für Schweden in Österreich, Lennart Petri, machte heute vormittag bei Bürgermeister Bruno Marek seinen Antrittsbesuch. Der Botschafter berichtete dem Bürgermeister, daß er nach sechsjährigem Aufenthalt im Fernen Osten, nämlich in Peking, zum ersten Mal wieder in Europa seiner diplomatischen Tätigkeit nachgehen kann, wozu ihm Bürgermeister Marek viel Erfolg wünschte.

- - -

Preisgünstige Obst- und Gemüsesorten

18. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 7 bis 8 S, Gurken 10 S je Kilogramm, Kohlrabi 2 bis 2,50 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 14 S, Bananen 6 bis 7 S, Kirschen 7 S je Kilogramm.

- - -

Feststunde zu Ehren Richard Waldemars
=====

18. Juni (RK) Im Waldemar-Park in der Hofmühlgasse in Mariahilf enthüllte heute nachmittag in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Feilnreiter Bürgermeister Bruno Marek die Richard Waldemar-Büste. Richard Waldemar, der, wie Bürgermeister Bruno Marek in seiner Festrede ausführte, eigentlich Richard Kramer hieß, wurde am 3. Mai 1869 in Wien geboren und gelangte nach Absolvierung einer Mittelschule und einer kurzen intermittenistischen Dienstleistungszeit bei der Eisenbahn zur Bühnenlaufbahn. In der festen Überzeugung, ein Charakterdarsteller des ernstesten Genres zu sein, versuchte er sich zunächst in dieser Sparte, bis man durch einen Zufall bemerkte, welches köstliche Komikertalent in dem jungen Schauspieler steckte.

Von nun an ging die Karriere steil aufwärts: von Troppau über Wiesbaden führte der Weg nach Wien, wo er alsbald der gefeiertste Komiker seiner Heimatstadt wurde. Es begann mit einer Premiere in der Josefstadt, von wo er zunächst an das Kolosseum, dann an das Apollo-Theater und schließlich an das Carl-Theater verpflichtet wurde, wo er zusammen mit Girardi und Blasels überwältigende Publikumserfolge feierte.

Zu "dem" Charakterkomiker aber wurde er unter Marischkas Führung im Theater an der Wien, wo er bei nahezu allen Operetten mitwirkte. Noch kurz vor seinem Tod war es ihm vergönnt, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, auftreten zu dürfen. Damals stellte er den Musiker in den "Strauß-Buben" dar. Trotz aller Komik, die sich schon in seinem Gesicht wiederpiegelte, vergaß er niemals das Menschliche in jeder den von ihm dargestellten Figuren in den Vordergrund zu spielen.

Viele Ehrungen wurden Wiens großem Volksschauspieler zuteil. Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde er zum Bürger der Stadt Wien ernannt, an seinem 70. Geburtstag erhielt er den Ehrenring seiner Heimatstadt und anlässlich seines 50jährigen Bühnenjubiläums im Jahr 1942, an jenem Tag, als er zum 18.000 Mal auf der Bühne stand, bereiteten ihm die Wiener begeisterte Ovationen. Wie dies schon mit alternden Künstlern sich leider immer wieder begibt:

Nach dem Jahr 1945 vergaß man den einstmals gefeierten Liebling, und als er am 27. Dezember 1946 starb, waren seine finanziellen Sorgen schon fast überwältigend groß geworden.

"Einem der Großen unserer Stadt gilt die heutige kleine Feier", schloß Bürgermeister Bruno Marek seine Würdigungsrede und enthüllte die Büste Richard Waldemars, die nach einem Gipsabguß eines im Besitz der Stadt Wien befindlichen Originalwerkes hergestellt worden war.

- - -

Am 23. Juni:

Baubeginn der Rathausplatz-Garage

=====

18. Juni (RK) Wie Baubehörde-Stadträtin Dr. Maria Schaumayer heute mitteilte, wird es nun ernst mit der seit langem projektierten Tiefgarage unter dem Rathausplatz. Am Montag, dem 23. Juni, soll mit dem Bau begonnen werden. Die Garage wird von einem privaten Unternehmer errichtet. Sie wird in drei Tiefgeschossen Platz für 450 Pkws bieten. Die Zufahrt und Abfahrt zur Rathausplatz-Tiefgarage wird über die Seitenfahrbahnen der Ringstraße erfolgen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß durch die Bauarbeiten der Rathauspark nicht beeinträchtigt werden wird.

- - -

Mittagessen für IULA-Prominenz
=====

18. Juni (RK) Bei einem Mittagessen für die Direktoren und Generalsekretäre des Internationalen Gemeindeverbandes betonte Bürgermeister Bruno Marck im Beisein der beiden Vizebürgermeister Felix Slavik und Gertrude Sandner sowie mehrerer Mitglieder des Stadtsenates das Bestreben der Stadt Wien, der Völkerverständigung zu dienen. Die heutige Übergabe der Gebäude an die UNIDO stellte der Bürgermeister als Beispiele dafür hin, daß Wien in allen Dingen, also auch bei den Beratungen des IULA-Kongresses, seinen Beitrag zur Völker-versöhnung leisten wolle.

Der Präsident der IULA, Sir Francis Hill, dankte dem Wiener Bürgermeister für den freundlichen Empfang der Delegierten in der österreichischen Bundeshauptstadt und betonte, daß die IULA noch sehr viel Arbeit vor sich habe.

Heute abend werden die Festräume des Rathauses in glanzvoller Dekoration erstrahlen. Die Stadt Wien gibt einen großen Empfang für die mehr als 1.300 Delegierten aus 60 Staaten der Erde.

- - -

IULA-Programm am Donnerstag
=====

18. Juni (RK)

- 9 bis 12.30 Uhr: Plenarsitzung im Forum-Kino: Zukunftsforschung -
langfristige Planung in den Städten;
15.00 Uhr: Arbeitskreis C: Wappensaal;
Arbeitskreis D: Stadtsenatssaal;
15.00 Uhr: Sitzung der IULA-Exekutive (Ecksalon des
Bürgermeisters).

- - -